

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. 1927-1944 1943**

359 (29.12.1943)



wird um so härter, je mehr sie sich dem Zentrum nähern.

Die Ausführenden dieses Inselfriedes sind also nicht vielversprechend, obgleich die Energie, mit der er vorwärts getrieben wird, nicht unterschätzt werden darf.

Kurt Gruber gestorben

Der erste Reichsführer der Hitler-Jugend \* Berlin, 28. Dez. In Dresden starb am 24. Dezember der erste Reichsführer und Mitbegründer der Hitler-Jugend, Kurt Gruber.

Italiens neues Heer im Aufbau

\* Mailand, 28. Dez. Eine amtliche Mitteilung aus dem Hauptquartier des Duce, monach seit Anfang Dezember rund 14 000 Italiener an der libyschen Front kämpfen.

Indien muß weiterwachen

\* Genf, 28. Dez. Auf der Pressekonferenz wurde Sullivan, der Leiter der amerikanischen Regierung, gefragt, ob die USA-Regierung Lebensmittel für die Opfer der Hungersnot nach Indien zu senden beabsichtigt.

Jeder Fünfte sollte erschossen werden

\* Belgien, 28. Dez. Die feindliche Haltung Litwas nicht nur gegenüber der jüdischen Bevölkerung, sondern auch gegenüber den eigenen kommunistischen Verbänden geht aus einem Bericht hervor, den die „Radio Bremen“ über das Schicksal der sogenannten Morama-Gruppe, die ausschließlich aus serbischen Kommunisten zusammengesetzt und nur in Südserbien tätig war, veröffentlicht.

Mohammedaner gegen Fremdherrschaft

\* Peking, 28. Dez. Wie aus Kalgan berichtet wird, wurde eine Zentralorganisation für alle Mohammedaner in Nordwestchina in Paochow in der Innemongolei in Anwesenheit von 5000 Mohammedanern unter dem Vorsitz des Generals Chiang Huijo gegründet.

„Von Marshall Stalin persönlich geschult“

Moskau wünscht Marty als Oberbefehlshaber für Nordafrika

\* B. Wagn, 28. Dez. Da General Giraud den kommunistischen Vorführern in Alger schon seit langem nicht mehr zusagt, bemüht sich die Gaule sehr eifrig, nach Möglichkeit einen General, gegen dessen politische Vergangenheit von Seiten Moskaus keine Einwände möglich sind, die Auswahl derartiger Kandidaten ist sehr gering.

„Sie kennen das Wort Kapitulation nicht“

Ein britischer Offizier über die Kampfeslust unserer Truppen in Sibirien

\* Genf, 28. Dez. Ergeben gibt aus dem Hauptquartier des Generals Alexander einen Bericht über die Kämpfe an der italienischen Front wieder, in dem ein Oberleutnant der 8. Armee den gähen Mehrkampf der deutschen Truppen in der Schlacht von Ortona schildert.

Der Oberleutnant berichtet u. a.: „Es sind meist sehr junge Leute. Sie kämpfen mit fanatischer Beharrlichkeit bis zum letzten Mann und bis zur letzten Kugel und wenn ihnen die Munition ausgeht, greifen zum Bajonett und zum Gewehrkolben.

Die Massenflucht aus Algier

8500 Emigranten zogen ein ruhigeres Exil vor — De Gaulles Lage sehr kompliziert

\* B. Wagn, 28. Dez. Endlich ist es auch den Alger-Emigranten gelungen, das sie nicht mehr ganz vollständig sind, sondern das sie seit der kommunistischen Invasion sogar merklich abnehmen.

Als im November vorigen Jahres die Anglo-Amerikaner in Nordafrika Fuß faßten, setzte von Frankreich aus ein Emigrantenstrom ein, der bis zum Sommer dieses Jahres auf etwa 10 000 Personen geschätzt wurde.

Seit langem ist bekannt, daß diese „Analo-Amerikano-Manie“ sehr bitter enttäuscht wurde. Viele dieser Schwärmer sitzen heute in Internierungslagern nordafrikanischer Gefängnisse.

Japanischer Schlag gegen USA-Landungsflotte

Zwei schwere Kreuzer, mehrere Transporter und 61 Feindflugzeuge vernichtet

\* Tokio, 28. Dez. Das Kaiserliche Hauptquartier gab am Dienstag bekannt: Unsere Besatzungstruppen sind seit Sonntag in heftige Kämpfe mit den feindlichen Truppen verwickelt, die an der Westküste von Cap Gloucester (Neubritannien) landeten.

Starker Luftangriff auf Tschittagong

\* Tokio, 28. Dez. Zum zweitenmal seit Beginn der Monsum-Periode unternahm ausgehauete Bomber und Jagder japanischen Seeresluftwaffe einen Massenangriff auf Tschittagong und zerstörten 6000 dort vor Anker lag, durch direkte Treffer in Brand, Genoa wurden auch die Salenmlagen und Vorratshäuser mit Bomben belegt.

Helsinki weist Lügen zurück

Die Lage in Karelien — Die Behandlung der Kriegsgefangenen

\* Helsinki, 28. Dez. Die gegen Finnland gerichtete bolschewistische Agitation verbreitete in letzter Zeit Schauerreden über angebliche Gräueltaten der Finnen in Ostkaralien und über die falsche Behandlung, die angeblich den gefangenen Sowjetkämpfern in Finnland zuteil werde.

Massenstupidität in England

\* Genf, 28. Dez. Das britische Volk weise sehr viele fundamentale Schwächen auf, meint die englische Wochenchrift „The Leader“.

Verstärkter Druck der USA auf Südamerika

Roosevelt schuf sich ein neues Einmischungsinstrument

\* Stockholm, 28. Dez. Der nordamerikanische Staatssekretär des Auswärtigen, Sullivan, hat im inter-amerikanischen Beratungsausschuss für politische Ergebnisse bemerkenswerte Aussagen darüber gemacht, in welcher Weise die USA noch hinzu, man habe sich an jede amerikanische Republik gefandt — mit Ausnahme von Argentinien und Bolivien.

es ihnen einfallen wird, die Invasion, von der die Feindagitation in diesen Wochen wieder viel redet und schreibt, zu wagen.

Soldatenkäufe geben die Antwort

\* Nizza, 28. Dez. Die lettische Tageszeitung „Tentis“ nimmt erneut zu den bolschewistischen Drohungen Stellung, die am laufenden Band an das lettische Volk gerichtet werden.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe

Verlagsdirektor: Emil Müllers. Hauptschriftleiter: Franz Moraller. Stellv. Hauptschriftleiter: Dr. Georg Bräunle.

Kurz gefaßt:

Eigenlaubträger Major Brändle, Gruppenkommandeur in einem Jagdgeschwader und Steger in 180 Luftkämpfen, kehrte von einem Feindflug nicht zurück.

In Nordost-Bosnien schreitet die Beschlagung kommunistischer Verbände planmäßig fort.

Bei kritischen Benutzen unserer Truppen die abtunende Kampfartigkeit der dortigen Front, um rückwärtiges Gebiet von Banden zu säubern, die den Rücklauf zu führen verlusten und die Zivilbevölkerung terrorisierten.

Die republikanische Garde hat in den letzten Wochen zahlreiche Juden aus oberitalienischen Städten, die zu flüchten verlusten, freigekommen.

Mehdi Raffieris, der Vorsitzende des albanischen Regiments, hat ein Schreiben an den Führer gerichtet, in dem er die Wiedererrichtung der albanischen Unabhängigkeit und die Wahl des albanischen Regimentspräsidenten anzeigt.

In Tirana haben zwischen einer deutschen und einer albanischen Delegation in der Zeit vom 25. November bis 28. Dezember Verhandlungen stattgefunden, um die gegenseitigen wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Albanien neu zu regeln.

San Ender, die nordspanische Hafenstadt, beugte am Montag den siebenen Jahrestag des kommunistischen Massenmordes an Bord des Gefängnissschiffes „Monfo Perez“.

Eine Tatenmissetat gab die Bevölkerung der Stadt der 190 Spanier, die wegen ihrer nationalen Gefinnung von den roten Horden an Bord des Schiffes festgenommen wurden, nachdem sie notwendig geblieben, auf Deck in der Winterkälte ausgebeutet und gefoltert worden waren.

In Almeria (Spanien) trafen ein Personen- und ein Güterzug zusammen. Neun Reisende wurden dabei getötet und 27 verletzt.

Anfara trug anlässlich des 24. Jahrestages des Einzuges Atafirs am Montag Flaggenschmuck. Vor dem Denkmal Atafirs wurden Blumen niedergelegt.

In Kairo, hat nach seinem Empfang durch König Faruq betont, daß zwischen der Sowjetunion und Ägypten Beziehungen, wirtschaftlicher und sozialer Natur, beständen, die nach dem Kriege erweitert und enger gestaltet werden müßten.

Die Nordamerikaner sind außerordentlich an der Entwicklung der USA-Luftfahrtlinien auf dem ganzen Kontinent interessiert.

Die Broschüre „Die Wirtschaft der Welt“ ist eine Mitteilung des Rockefellerbüros, aufdringlich ausgearbeitet.

In Park ein Großfeuer aus, das nach Verdrängung der im Park gelegenen Berggasthöfen und Theater auch auf die benachbarten Wohnhäuser und Geschäfte übergriff.

Ein neuer Grenzstreit ist zwischen Peru und Ecuador ausgebrochen. Ecuador hat sich mit der Bitte um Vermittlung an die Regierung Argentiniens, Brasiliens und der USA gewandt.

Die Brennstoffversorgung Brasiliens ist weiterhin äußerst schwierig, da die Bekände immer knapper werden.

In der deutschen Informationsstelle in Schanghai ist eine deutsche Buchausstellung eröffnet worden, die bei der japanischen und chinesischen Bevölkerung viel Beachtung findet.

„Soldatenkäufe geben die Antwort“ \* Nizza, 28. Dez. Die lettische Tageszeitung „Tentis“ nimmt erneut zu den bolschewistischen Drohungen Stellung, die am laufenden Band an das lettische Volk gerichtet werden.

„Erzürnen schafften die Stalin“ \* Nizza, 28. Dez. Die lettische Tageszeitung „Tentis“ nimmt erneut zu den bolschewistischen Drohungen Stellung, die am laufenden Band an das lettische Volk gerichtet werden.

„Die waghre Einstellung des lettischen Volkes entgegen, nach der die Waffen gegen die Pfahnen sprechen und Soldatenkäufe den hohen Schwärzen die Antwort geben.“

„Die waghre Einstellung des lettischen Volkes an der Schwelle des neuen Jahres.“

„Die waghre Einstellung des lettischen Volkes entgegen, nach der die Waffen gegen die Pfahnen sprechen und Soldatenkäufe den hohen Schwärzen die Antwort geben.“

„Die waghre Einstellung des lettischen Volkes entgegen, nach der die Waffen gegen die Pfahnen sprechen und Soldatenkäufe den hohen Schwärzen die Antwort geben.“

„Die waghre Einstellung des lettischen Volkes entgegen, nach der die Waffen gegen die Pfahnen sprechen und Soldatenkäufe den hohen Schwärzen die Antwort geben.“

„Die waghre Einstellung des lettischen Volkes entgegen, nach der die Waffen gegen die Pfahnen sprechen und Soldatenkäufe den hohen Schwärzen die Antwort geben.“

„Die waghre Einstellung des lettischen Volkes entgegen, nach der die Waffen gegen die Pfahnen sprechen und Soldatenkäufe den hohen Schwärzen die Antwort geben.“

„Die waghre Einstellung des lettischen Volkes entgegen, nach der die Waffen gegen die Pfahnen sprechen und Soldatenkäufe den hohen Schwärzen die Antwort geben.“

„Die waghre Einstellung des lettischen Volkes entgegen, nach der die Waffen gegen die Pfahnen sprechen und Soldatenkäufe den hohen Schwärzen die Antwort geben.“

„Die waghre Einstellung des lettischen Volkes entgegen, nach der die Waffen gegen die Pfahnen sprechen und Soldatenkäufe den hohen Schwärzen die Antwort geben.“

„Die waghre Einstellung des lettischen Volkes entgegen, nach der die Waffen gegen die Pfahnen sprechen und Soldatenkäufe den hohen Schwärzen die Antwort geben.“

„Die waghre Einstellung des lettischen Volkes entgegen, nach der die Waffen gegen die Pfahnen sprechen und Soldatenkäufe den hohen Schwärzen die Antwort geben.“

„Die waghre Einstellung des lettischen Volkes entgegen, nach der die Waffen gegen die Pfahnen sprechen und Soldatenkäufe den hohen Schwärzen die Antwort geben.“

„Die waghre Einstellung des lettischen Volkes entgegen, nach der die Waffen gegen die Pfahnen sprechen und Soldatenkäufe den hohen Schwärzen die Antwort geben.“

„Die waghre Einstellung des lettischen Volkes entgegen, nach der die Waffen gegen die Pfahnen sprechen und Soldatenkäufe den hohen Schwärzen die Antwort geben.“

„Die waghre Einstellung des lettischen Volkes entgegen, nach der die Waffen gegen die Pfahnen sprechen und Soldatenkäufe den hohen Schwärzen die Antwort geben.“

**Tarifänderung bei der Straßenbahn**

Nachdem die Städtische Straßenbahn vor wenigen Tagen einen neuen Fahrplan eingeführt hat, veranfaßte sie in der Weihnachtsausgabe des „Frühens“ eine Tarifänderung, die am 1. Januar 1944 in Kraft tritt und auf die wir unsere Leser besonders hinweisen.

**Salzburger Nodeln — für die Wehrmacht serviert**  
Ein Weihnachtsgeschenk der Stadt Karlsruhe an ihre Soldaten

Die Landeshauptstadt Karlsruhe hatte gestern mittags die nicht in Urlaub gefahrenen Soldaten an einer Sonderveranstaltung ins Bad Staatstheater eingeladen, um ihnen, gewissermaßen als Weihnachtsgabe, ein paar frohe Stunden zu bereiten. Das Haus war voll besetzt mit Soldaten aller Dienstgrade, vom Major bis zum Grenadier, dazwischen bemerkte man auch einige Schwedern des Deutschen Roten Kreuzes, und alle hatten erwartungsvoll der Dinge, die da kommen sollten. Als Vertreter des verbindlichen Oberbürgermeisters waren Stadtrat Riedner und Verwaltungsdirektor Supper als Gastgeber erschienen. Auch Generalintendant Dr. Gimmighoffen wohnte der Aufführung bei.

Diese herzlichen Begrüßungsworte leiteten über zu der farbenfrohen Aufführung der Operette „Salzburger Nodeln“, die unter der musikalischen Leitung von Otto Julius Kühn und der szenischen Leitung von Hugo Württemberg die Soldaten das bunte Durcheinander der Liebe erleben ließ. Die Künstler gaben mit Singabe und Temperament ihr Bestes, und die Soldaten erfreuten sich an Musik, Gesang, Tanz und Humor und gaben ihrer Begeisterung durch herzlichen Beifall immer wieder Ausdruck. Sie freuten sich auch darüber, daß am Schluß den mitwirkenden Damen ein recht fröhliches Weihnachtsgeschenk, ein Spielzeug, überreicht wurde und schmunzelten bei dem Gedanken, daß es blauer Schmutz sein könnte, der im Spiel gerade keine lebende Wirkung bewirken hätte. Für Donnerstag hat die Stadtverwaltung eine zweite Einladung an die Soldaten ergehen lassen, wobei sie Bestens „Minna von Barnhelm“ sehen werden.

**Kunsthans Gräff zeigt Erich Krause**

Im Hauptraum der ständigen Kunsthalle von Kunsthans Gräff, Kaiserstraße 187, hat der Großherzogliche Maler und Graphiker Erich Krause ältere und neuere Werke ausgestellt. In seiner aragunischen, breittaligen Farbgebung ist noch ein Naadlang der Frührenaissance zu erkennen, der es vor allem auf die malerischen Reize ankommt. Damit tritt, neben einer Komposition „Sturmangriff im Weiden 1918“, besonders feintönig ein Marinestück „Gefranzter Schoner“ im Wellenspiel vor bedecktem Himmel hervor. Außer einem „Selbstbildnis mit Tob“ 1918 wären noch ein Porträt des Weimarer Malers und gelungene Damenbildnisse zu erwähnen. Nur der Farbe gehen die kleineren Landschaftsaufschnitte von München, wählend Krause verschiedene Stilleben, meist Blumen und Früchte, sehr dekorativ ausdrehen. Letztere graphische Studienblätter befinden das zeichnerische Können des bekannten Malers. Fritz Wilkendorf.

**Amichau am Oberrhein**

Amichau am Oberrhein hat in der Weihnachtsausgabe des „Frühens“ eine interessante Geschichte erzählt. Jeder Volksgenosse weiß: Ein Soldat, der von seiner Firma als Nahrungsarbeiter angefordert und von der Wehrmacht freigegeben wird, ist an seinem Arbeitsplatz dringend nötig. Der Kranführer Adolf Kloss in Mannheim dachte anders. Er ließ sich nach seiner Entlassung aus der Wehrmacht in Mannheim nieder und nahm die Wehrmachtsgelübde wahr, um an drei Tagen Amichau in den Oberrhein zu machen. Der Bauernfrau schwebte er vor, er sei Textilwarenhändler und habe in Mannheim noch größere Warenbestände, die er ohne Bezugschein abgeben könne, weil er die Ware nicht angemeldet habe. Mit der verlockenden Verprechung, er werde Strümpfe, Hauskleidung usw. liefern, bewog er eine größere Anzahl Bauernfrauen, ihm besonders begierig Lebensmittel, wie Eier, Mehl, Butter und Margarine ohne Marken zu verkaufen. Der General aber hatte ein nachsames Auge. Er prüfte die prallen Vorkäse und den Koffer dieses Sünders nach und nach. Soberhaft kam er auf. Wegen seiner Schwundelerei hatte er sich nunmehr vor dem Sondergericht in Mannheim zu verantworten. Bedenklich war, daß die Strafliste bereits hohe Freiheitsstrafen wegen Betrugs aufwies.

**Technische Notfälle sah „Jirtus Reuz“**

Die Technische Notfälle sah „Jirtus Reuz“ tag ihre Kameraden und Angehörigen in die Gloria-Stadtspiele eingeladen. Sie haben eine Aufführung des Films „Jirtus Reuz“, zu dem ihr Kamerad Roland Reitz das Drehbuch geschrieben hat, und waren für viele unterhaltenden Stunden sehr dankbar. Vereinfachungsleiter Schneider ergrüßte mit herzlichen Worten die Gäste.

**Kurze Stadtnachrichten**

Mit dem Deutschen Kreuz in Gold wurde Staffelführer Oberleutnant Wolfgang Ernst Koblenderger, Albstadtstraße 9, ausgezeichnet.

**Stamm-Miete „Der fliegende Holländer“**

Bei den öffentlichen Sparfassen sind schon seit Jahren Nachmacher im Gebrauch, die über den Tod hin gellen und es erwidern, daß auch nach dem Tode des Sparers über das Sparbuch ein Recht besteht. Für die Sparfassen werden keine Nachmacher mehr zugelassen. An und für sich ist die öffentliche Sparfasse berechtigt, an jeden Vorkasse ein Sparbuch zu begeben. Um eine mißbräuchliche Verwendung des Sparbuches zu vermeiden, ist es empfehlenswert, bei längerer Abwesenheit einen Bevollmächtigten zu bestellen.

**Volkmacht über Sparguthaben**

Bei den öffentlichen Sparfassen sind schon seit Jahren Nachmacher im Gebrauch, die über den Tod hin gellen und es erwidern, daß auch nach dem Tode des Sparers über das Sparbuch ein Recht besteht. Für die Sparfassen werden keine Nachmacher mehr zugelassen. An und für sich ist die öffentliche Sparfasse berechtigt, an jeden Vorkasse ein Sparbuch zu begeben. Um eine mißbräuchliche Verwendung des Sparbuches zu vermeiden, ist es empfehlenswert, bei längerer Abwesenheit einen Bevollmächtigten zu bestellen.

**Haubüberfall am 24. Dezember**

Die Täter, zwei junge Burken, geachtet. Am 24. Dezember 1943, zwischen 21.45 und 22 Uhr wurde auf der Landstraße zwischen Ludw. und Sulz, etwa 1,5 Kilometer vor Sulz, der 15 Jahre alte Metzgerlehrling Karl Rindle aus Sulz, der sich in der genannten Zeit vom Bahnhof Ludw. aus auf dem Nachhausewege befand, von zwei bis jetzt noch unbekanntem Verbrechen überfallen und nachstehender Schaden verursacht.

**Weihnachten mit dem deutschen Lied**

Der Männerchor 1892 Conradin Kreuer veranfaßte sich Weihnachten zu einem kameradschaftlichen Beisammensein. Chorführer Weber gedachte des feierlichen Anlasses, Musik und Dichtung bildeten den Inhalt des Beisammenseins, an dem sich auch der Männerchor teilnahm.

**Der Oberbürgermeister hat Major Kurt Schöner**

Der Oberbürgermeister hat Major Kurt Schöner, Karlsruhe, Bulacher Straße 3, zur Verleihung des Deutschen Kreuzes in Gold die Glückwünsche der Landeshauptstadt Karlsruhe überreicht.

**Im Großen Haus des Bad. Staatsbühnen**

gelangt heute um 15 Uhr als 14. Mittwoch. Die Landeshauptstadt Karlsruhe hat die Glückwünsche der Landeshauptstadt Karlsruhe überreicht.

**Sparguthaben**

Bei den öffentlichen Sparfassen sind schon seit Jahren Nachmacher im Gebrauch, die über den Tod hin gellen und es erwidern, daß auch nach dem Tode des Sparers über das Sparbuch ein Recht besteht. Für die Sparfassen werden keine Nachmacher mehr zugelassen. An und für sich ist die öffentliche Sparfasse berechtigt, an jeden Vorkasse ein Sparbuch zu begeben. Um eine mißbräuchliche Verwendung des Sparbuches zu vermeiden, ist es empfehlenswert, bei längerer Abwesenheit einen Bevollmächtigten zu bestellen.

**Mehrere Erdstöße in Württemberg**

Stuttgart. Am Montagabend wurden in allen Teilen Württembergs mehrere Erdstöße von verschiedener Heftigkeit und Dauer wahrgenommen. Dem ersten Beben, das sich kurz vor 20 Uhr ereignete, folgte etwa zehn Minuten später ein sehr heftiger Stoß, der im ganzen Land zu verheerenden Schäden an Gebäuden und Sachgegenständen führte. Die Erdstöße, die dem verheerenden Beben folgten, waren weniger heftig, doch weitverbreitet. In Stuttgart wurden die Erdstöße in allen Stadtteilen, besonders deutlich auf den Stuttgarter Höhen, veripirt.

**Wie damals in Lundenminde...**

Roman von Wilhelm Scheider. Alle Rechte bei G. Duncker Verlag, Berlin (22. Fortsetzung). Auf ihre jüngsten Verhältnis zu Anke hatte Regina mangelnd geübt. Es hieß abgemacht, er habe seiner Pflichten, die sie leicht sogar seine Halbbrüder war, dauernd nachgegeben, und Anke habe sich seiner nur mit Mühe erwehren können, ihm schließlich offenen Fuß entgegengebracht. ... Trod dem war es zu dieser Fahrt mit dem „Blauen Hans“ gekommen. Hatte Jürgen etwa doch um Ankes hohes Verbleiben gepocht? Vielleicht lag da der Schlüssel zum Geheimnis!

**Aus dem Kreis Karlsruhe**

Schülerhaus. Mit dem Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern wurde Hans Linzner, Vorstand des Turn- und Sportvereins, für hervorragende Leistung bei einem Bombenterrorüberfall ausgezeichnet.

**Stamm-Miete „Der fliegende Holländer“**

Bei den öffentlichen Sparfassen sind schon seit Jahren Nachmacher im Gebrauch, die über den Tod hin gellen und es erwidern, daß auch nach dem Tode des Sparers über das Sparbuch ein Recht besteht. Für die Sparfassen werden keine Nachmacher mehr zugelassen. An und für sich ist die öffentliche Sparfasse berechtigt, an jeden Vorkasse ein Sparbuch zu begeben. Um eine mißbräuchliche Verwendung des Sparbuches zu vermeiden, ist es empfehlenswert, bei längerer Abwesenheit einen Bevollmächtigten zu bestellen.

**Volkmacht über Sparguthaben**

Bei den öffentlichen Sparfassen sind schon seit Jahren Nachmacher im Gebrauch, die über den Tod hin gellen und es erwidern, daß auch nach dem Tode des Sparers über das Sparbuch ein Recht besteht. Für die Sparfassen werden keine Nachmacher mehr zugelassen. An und für sich ist die öffentliche Sparfasse berechtigt, an jeden Vorkasse ein Sparbuch zu begeben. Um eine mißbräuchliche Verwendung des Sparbuches zu vermeiden, ist es empfehlenswert, bei längerer Abwesenheit einen Bevollmächtigten zu bestellen.

**Haubüberfall am 24. Dezember**

Die Täter, zwei junge Burken, geachtet. Am 24. Dezember 1943, zwischen 21.45 und 22 Uhr wurde auf der Landstraße zwischen Ludw. und Sulz, etwa 1,5 Kilometer vor Sulz, der 15 Jahre alte Metzgerlehrling Karl Rindle aus Sulz, der sich in der genannten Zeit vom Bahnhof Ludw. aus auf dem Nachhausewege befand, von zwei bis jetzt noch unbekanntem Verbrechen überfallen und nachstehender Schaden verursacht.

**Wie damals in Lundenminde...**

Roman von Wilhelm Scheider. Alle Rechte bei G. Duncker Verlag, Berlin (22. Fortsetzung). Auf ihre jüngsten Verhältnis zu Anke hatte Regina mangelnd geübt. Es hieß abgemacht, er habe seiner Pflichten, die sie leicht sogar seine Halbbrüder war, dauernd nachgegeben, und Anke habe sich seiner nur mit Mühe erwehren können, ihm schließlich offenen Fuß entgegengebracht. ... Trod dem war es zu dieser Fahrt mit dem „Blauen Hans“ gekommen. Hatte Jürgen etwa doch um Ankes hohes Verbleiben gepocht? Vielleicht lag da der Schlüssel zum Geheimnis!

**Aus dem Kreis Karlsruhe**

Schülerhaus. Mit dem Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern wurde Hans Linzner, Vorstand des Turn- und Sportvereins, für hervorragende Leistung bei einem Bombenterrorüberfall ausgezeichnet.

**Stamm-Miete „Der fliegende Holländer“**

Bei den öffentlichen Sparfassen sind schon seit Jahren Nachmacher im Gebrauch, die über den Tod hin gellen und es erwidern, daß auch nach dem Tode des Sparers über das Sparbuch ein Recht besteht. Für die Sparfassen werden keine Nachmacher mehr zugelassen. An und für sich ist die öffentliche Sparfasse berechtigt, an jeden Vorkasse ein Sparbuch zu begeben. Um eine mißbräuchliche Verwendung des Sparbuches zu vermeiden, ist es empfehlenswert, bei längerer Abwesenheit einen Bevollmächtigten zu bestellen.

**Volkmacht über Sparguthaben**

Bei den öffentlichen Sparfassen sind schon seit Jahren Nachmacher im Gebrauch, die über den Tod hin gellen und es erwidern, daß auch nach dem Tode des Sparers über das Sparbuch ein Recht besteht. Für die Sparfassen werden keine Nachmacher mehr zugelassen. An und für sich ist die öffentliche Sparfasse berechtigt, an jeden Vorkasse ein Sparbuch zu begeben. Um eine mißbräuchliche Verwendung des Sparbuches zu vermeiden, ist es empfehlenswert, bei längerer Abwesenheit einen Bevollmächtigten zu bestellen.

**Haubüberfall am 24. Dezember**

Die Täter, zwei junge Burken, geachtet. Am 24. Dezember 1943, zwischen 21.45 und 22 Uhr wurde auf der Landstraße zwischen Ludw. und Sulz, etwa 1,5 Kilometer vor Sulz, der 15 Jahre alte Metzgerlehrling Karl Rindle aus Sulz, der sich in der genannten Zeit vom Bahnhof Ludw. aus auf dem Nachhausewege befand, von zwei bis jetzt noch unbekanntem Verbrechen überfallen und nachstehender Schaden verursacht.

**Wie damals in Lundenminde...**

Roman von Wilhelm Scheider. Alle Rechte bei G. Duncker Verlag, Berlin (22. Fortsetzung). Auf ihre jüngsten Verhältnis zu Anke hatte Regina mangelnd geübt. Es hieß abgemacht, er habe seiner Pflichten, die sie leicht sogar seine Halbbrüder war, dauernd nachgegeben, und Anke habe sich seiner nur mit Mühe erwehren können, ihm schließlich offenen Fuß entgegengebracht. ... Trod dem war es zu dieser Fahrt mit dem „Blauen Hans“ gekommen. Hatte Jürgen etwa doch um Ankes hohes Verbleiben gepocht? Vielleicht lag da der Schlüssel zum Geheimnis!

**Aus dem Kreis Karlsruhe**

Schülerhaus. Mit dem Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern wurde Hans Linzner, Vorstand des Turn- und Sportvereins, für hervorragende Leistung bei einem Bombenterrorüberfall ausgezeichnet.

**Stamm-Miete „Der fliegende Holländer“**

Bei den öffentlichen Sparfassen sind schon seit Jahren Nachmacher im Gebrauch, die über den Tod hin gellen und es erwidern, daß auch nach dem Tode des Sparers über das Sparbuch ein Recht besteht. Für die Sparfassen werden keine Nachmacher mehr zugelassen. An und für sich ist die öffentliche Sparfasse berechtigt, an jeden Vorkasse ein Sparbuch zu begeben. Um eine mißbräuchliche Verwendung des Sparbuches zu vermeiden, ist es empfehlenswert, bei längerer Abwesenheit einen Bevollmächtigten zu bestellen.

**Volkmacht über Sparguthaben**

Bei den öffentlichen Sparfassen sind schon seit Jahren Nachmacher im Gebrauch, die über den Tod hin gellen und es erwidern, daß auch nach dem Tode des Sparers über das Sparbuch ein Recht besteht. Für die Sparfassen werden keine Nachmacher mehr zugelassen. An und für sich ist die öffentliche Sparfasse berechtigt, an jeden Vorkasse ein Sparbuch zu begeben. Um eine mißbräuchliche Verwendung des Sparbuches zu vermeiden, ist es empfehlenswert, bei längerer Abwesenheit einen Bevollmächtigten zu bestellen.

**Haubüberfall am 24. Dezember**

Die Täter, zwei junge Burken, geachtet. Am 24. Dezember 1943, zwischen 21.45 und 22 Uhr wurde auf der Landstraße zwischen Ludw. und Sulz, etwa 1,5 Kilometer vor Sulz, der 15 Jahre alte Metzgerlehrling Karl Rindle aus Sulz, der sich in der genannten Zeit vom Bahnhof Ludw. aus auf dem Nachhausewege befand, von zwei bis jetzt noch unbekanntem Verbrechen überfallen und nachstehender Schaden verursacht.

Die Todesanzeige

Entsetzt blicke ich auf die Anzeige. Wie durch einen Schleier las ich nochmals: Am 5. verstorben plötzlich und unerwartet... Jan Hendricks... im Alter von dreißig Jahren...

Minutenlang starrte ich gedankenlos auf den Bericht, dessen schwarze Buchstaben wie kleine Fingerringe vor meinen Augen tanzten. Langsam wurde ich mir bewußt, daß ich ihn nie wiedersehen würde, diesen rühmigen, kräftigen Menschen, die Heiterkeit in Person; eine der Naturen, die durch ihren Reichtum und ihre Unbekümmertheit oft in unnütze Schwierigkeiten geraten, aber zum Schluß immer mit einem blauen Auge davonkommen.

Ein kalter Schauer lief mir über den Rücken, als ich die Zeitung fortwarf. Selbst erfüllter mich das Trauglück von Jan Hendricks Tod, sein plötzlicher Tod, wie es in der Anzeige hieß. Und so mußte es sein, denn vorerhalten noch hatte ich einen Brief von ihm bekommen, in dem er mir mitteilte, daß er mich heute abend aufsuchen wollte, um die Bestimmung, die vor kurzem amüßigen und entzückten war, aus der Welt zu schaffen. Jan mußte also plötzlich krank geworden oder verunglückt sein. Ich machte mir Vorwürfe, daß ich ihn so schnell gerettet gewesen wäre, wenn ich seine Unzulänglichkeiten, seine Eigenheiten so wenig berücksichtigt hätte. Im Geheimen mußte ich bekennen, daß auch ich etwas Schuld habe, daß ich eine noch geübtere Sanktion hätte einnehmen können, die den Mißstand vermieden hätte.

Nun war der arme Kerl tot, und es tat mir weh, daß ich ihn nicht noch einmal die Hand drücken, ihm in die immer fröhlich lachenden Augen blicken konnte. Denn trotz aller kleinen und großen Fehler war Jan ein lieber Mensch gewesen, aufrecht, mit Sinn für Humor, immer bereit zu helfen, wo er nur konnte. In Gedanken sah ich wieder sein lustiges Gesicht vor mir, seine unvermeidliche Lieblingsphrase im Munde. Und ich sah wieder mit seiner ihm eigenen Festigkeit die Pfeife gegen eines der Tischbeine ausknöpfen, eine Gewohnheit, die er einfach nicht ablegen konnte. Ich hätte jetzt mir weis machen dürfen, daß ich das noch einmal bei ihm hätte leben dürfen!

Auch an viele andere seiner Gewohnheiten mußte ich denken: an seine Unruhe am Beispiel, die ihn keine fünf Minuten auf einem Stuhl sitzen ließ, so daß er andauernd im Zimmer hin- und herlaufend, meistens Pfeife rauchend... Und meistens dieselbe Melodie, trendend abgeänderten Gesangs. Pfeife pfeift die ersten Töne, hört dann aber schnell auf. Ich konnte mir nicht helfen, aber meine Augen wurden feucht, und ein merkwürdiges, würgendes Gefühl lag mir in der Kehle. Die Augen brannten mir im Kopf, als ich darüber so philosophieren begann, wie rasch es doch mit einem Menschen zu Ende sein kann. Niemand würde Jan wieder seine Pfeife rauchen, nie würde er wieder durch diese Zimmer schlendern, nie wieder seine Lippen zum Pfeifen spitzen...

Ich sah wie betäubt da und überhörte das Klappern an der Tür. Erst als die Tür aufgerissen wurde, blickte ich auf... und mit einem Ruck hob ich meinen Sessel zurück. Vor mir stand Jan Hendricks' Bruder, lächelnd wie immer... „Ja“, hammelte ich, „du lebst? Was - bedeutet denn das?“

Er warf einen flüchtigen Blick auf die Anzeige, die meine zitternden Finger ihm zeigten, dann suchte er leicht mit den Achseln, „Das...“ sagte er ruhig. „Ein entfernter Vetter von mir... heißt zufällig genau wie ich.“ Und er ließ eine dicke Rauchwolke aus, schlen-

Die Frau des Stierkämpfers

Die Zahl der verheirateten Stierkämpfer ist verhältnismäßig gering. Die Bekämpfer der Arena sind durch ihren Beruf gezeugen, mit ihrer Gruppe von Fräulein bis Herz von einer Stadt zur anderen zu reisen, und wenn sie zu den Veräbnungen gehören, werden sie auch für längere Zeiträume ins Ausland verpflichtet. Mit diesem ungebundenen und überaus gefährlichen Leben des Mannes sind die Spanierinnen meist nicht einverstanden. Sie bevorzugen in der Regel die häuslichen Pflichten und den ruhigen Aufenthalt in der Heimat. Die Frau des Stierkämpfers ist eine Frau, die in der Regel ein ruhiges Leben führt, die ihren Mann liebt und für ihn sorgt. Sie ist eine Frau, die in der Regel ein ruhiges Leben führt, die ihren Mann liebt und für ihn sorgt.

Marcel Valada, dem berühmtesten Stierkämpfer Spaniens, war es vergönnt, sich auf der Höhe seines Ruhmes und seiner Weisheit zu halten und schon mit jungen Jahren ein Heim zu bauen, in dem eine Frau wohnt. Und er besitzt im ganzen Land. Allein der Gesamtumfang, die Gegend, für den Einsatz in die Arena bestimmt, beträgt sich auf rund 5000 Personen. Und dann verzeihen Sie nicht, daß die letzten Anzüge nach 20 Stierkämpfern ihren

berie im Zimmer umher... und pfeift... seinen Gefährten.

Langsam erhob ich mich von meiner Betäubung. Und dann fand ich auch die Sprache wieder. „Jan, höre um Gottes willen mit dem gräßlichen Pfeifen auf, nimm dir einen Stuhl und bleib sitzen. Hier ist ein Wägenheber, wie leicht weißt du, wozu der da ist! Und wenn ich dir raten darf, rauche lieber Zigaretten, wenn du jemanden besuchst, denn deine Pfeife stinkt wieder ganz entsetzlich...“

Goldglanz verlieren, durch Regentropfen unansehnlich und unbrauchbar werden, muß sie unter Umständen bald ausgetauscht werden müssen, wenn sie den Spinnern des Stieres zu nahe gekommen sind...

Abfahrgang für Beien, Bürsten- und Pinselwaren. Die freigelegte einjährige Produktion und die zur Verfügung der Pflegebedürftigen benötigten Mengen an Beien- und Bürstenwaren haben eine Abfahrgang der Gesamtproduktion dieser Verbrauchsgüter notwendig gemacht.

Für den Bezirk des RMV. Karlsruhe wird die Ware über je 2000 Stück für Groß- und Feinvertrieb an Kleinvertrieb geliefert. Die Kleinvertrieb gehören dem Einzelhandel oder dem Bürstenmacherhandwerk unter Einfluß der Bindungsverhältnisse an. Die geringe zur Verfügung stehende Warenmenge läßt nur eine kleine Anzahl von Kleinvertrieblern in jedem Wirtschaftsbezirk zu.

Der Einzelverbraucher kann seinen Bedarf von der dafür zur Verfügung stehenden Menge über den Hauswirtschaftsbedarf decken. Der öffentliche Bedarfsträger benötigt zum Bezug von Beien- und Bürsten einen Bedarfsträger, der dem zuständigen Wirtschaftsamt - bei öffentlichen Bedarfsträgern mit zentraler Beschaffung vom Wirtschaftsamt Karlsruhe - angeschlossen wird. Alle Industrie-, Handels- und Handwerksbetriebe sind für den Landesbedarf nach dem Bestehen landwirtschaftlich-technischen Betriebe (z. B. Bauereien, Mühlen, Molkereien usw.) erhalten Beien- und Bürstenwaren gegen Bedarfsscheine, die von der Gauwirtschaftskammer oder ihren Dienststellen im Rahmen des dafür ausgeteilt Kontingents ausgestellt werden. Die sog. technischen Bürsten

Der Schlaf in der Landesverteidigung

Die Erfassung des Schlafes bedeutet für die nordischen Völker ebensoviel wie für jene andere Völker des Nordes. So lag es im Laufe der weiteren Entwicklung auf der Hand, daß die Fortbewegung auf Schnee befeuchtigenden und Ueberlegenheit gegenüber Fußgänger und teils auch Reitern schaffende Gerät nicht nur zur Jagd, sondern auch in den Kämpfen der Möglichkeit, die durch den Winter geänderten, teils geradezu auf den Kopf gestellten Gelände-Situationen durch die Verwendung von Schi entsprechend zu beherrsigen, nicht Gebrauch gemacht wurde, sondern lag es bestimmt nicht an dem Gerät, sondern an mangelnder Vorausicht der führenden Völker. So jedoch des Schlafens kundige Soldaten entsprechend eingeleitet wurden, konnte vor allem ein im Kriege immer wichtiges Moment, nämlich das der Ueberwachung, besonders ausgenutzt werden.

Hierfür bot der finnisch-sowjetische Krieg von 1939 auf 1940 hervorragende Beispiele. Und zwar dank der Tatsache, daß die Finnen zwar nur über abnehmend geringe, dafür jedoch außerordentlich starke und Schi verfügende und ausdauernde Truppen auf Schi verfügten. Hier hatte die jahrzehntelange Tätigkeit des finnischen Schiverbandes die günstigen Auswirkungen gezeigt. Einfach deshalb, weil seine friedliche sportliche Tätigkeit hier gemäß der Struktur des Landes in der Pflege

find durch diesen Abfahrgang nicht erfasst. Die von den Behörden an das Landwirtschaftsamt gerichteten Anträge auf Abgabe von Beien- und Bürsten sind zur Bearbeitung an die Gauwirtschaftskammer Oberrhein, Straßburg, abzugeben worden. Brief für den benötigten, industriellen und handwerklichen Bedarf werden über eine Leitbescheinigung an eine sehr geringe Anzahl von Einzelhandelsbetrieben geliefert. Sie sind gegen Bedarfsscheine der Gauwirtschaftskammer an den Leistungsverbraucher abzuliefern.

Was bringt der Rundfunk?

- 12.45-14.00: Der Bericht zur Lage. 14.00-14.45: Das Schöne Leben und Unterhaltungsprogramm. 14.45-15.30: Die Welt in meinem Gedächtnis von der Gauwirtschaftskammer Oberrhein. 15.30-16.00: Kleine Soloforensen großer Meister. 16.00-16.30: Schöne Melodien unserer Zeit. 16.30-17.00: Rundfunk am Nachmittag, beständiges Programm. 17.00-18.00: Das Buch der Welt. 18.00-19.00: Die große Melodie. 19.00-20.00: Die große Melodie. 20.00-21.00: Die große Melodie. 21.00-22.00: Die große Melodie. 22.00-23.00: Die große Melodie. 23.00-24.00: Die große Melodie.

Familien-Anzeigen

Verlobung: Sohe Koller, Khe. Durlach, Alfred Mayer, Feldw. i. W. Aidingen, z. Zt. Karlsruhe, Silvester 1943. Verlobung: Sohe Koller, Khe. Durlach, Alfred Mayer, Feldw. i. W. Aidingen, z. Zt. Karlsruhe, Silvester 1943. Verlobung: Sohe Koller, Khe. Durlach, Alfred Mayer, Feldw. i. W. Aidingen, z. Zt. Karlsruhe, Silvester 1943.

Nach Gottes unersehlicher Ratschluss verschied an den Folgen eines schw. Unfalles mein lb. Mann, unser gut. Vater u. Schwiegervater, unser lb. Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter. P.G. Friedrich Marquardt, Sdgt. Maschinenmeister, im Alter von 63 1/2 Jahren. Karlsruhe, Schleichstraße 9, Nürnberg, New-York, Mosbach.

Der Herr über Leben und Tod nahm uns nach längerer Krankheit unerwartet am 25. Dez. 1943. Vater, Mutter, die treuernde Großmutter unserer Kind. Roswitha, meine liebe Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Bruder, Schwager u. Onkel. Hilda Schmidt, Witwe, geb. Mühlberger, im Alter von 56 Jahren. Karlsruhe, 28. Dezember 1943. Trauerhaus: Lachnerstraße 24.

Die nicht in einem Lager mit Tabakwaren versorgt worden, erh. 1000 Arbeitskräfte die Raucherkarten über die Deutsche Arbeitsfront, nachdenklich, 9. und 10. Dezember, bei dieser für jede Versorgungsperiode jew. des einzuzeichnenden Straß. Antrages, wobei 20 u. Vord. Bürgermeistern, Wirtschaftsamt, 1. Straß. Angehörige, Herkunftsort u. jeweilige Wohnung d. Bezugsberechtigten anzugeben ist. Anträge, die nicht von Arbeitgeber selbst gestellt sind, werden nicht berücksichtigt. Karlsruhe, 28. Dez. 1943. Der Oberbürgermeister, Wirtschaftsamt, 1. Straß. Sparkasse Karlsruhe, unsere sämtlichen Kassen u. Diensträume einschließlich aller Zweigstellen sind am Freitag, 31. Dez., geschlossen.

Albert Geisendorfer

Privater, im Alter von nahezu 69 Jahren durch den Tod entrissen. Karlsruhe, Vorholzstr. 1, 28. 12. 43. In tiefer Trauer: Marie Geisendorfer geb. Steinmann nebst Ang. Feuerbestattung: Donnerstag, 30. 12., vorm. 10 Uhr, Krematorium. Beileidsbesuche danach abgelehnt.

Amalie Barth

geb. Abt. im Alter von 66 Jahren. Karlsruhe, Hirschstr. 7, 27. Dez. 43. In tiefer Trauer: Konrad Barth, Reichsbauarbeiter a. D., Paula Barth u. Kinder Rita u. Liselotte; Stabs-Ober. Albert Brandt, z. Zt. in der Tr. u. in der Tr. Carl Labeck, z. Zt. Wehrmacht u. alle Anverwandten. Beerdigung: Donnerstag, 30. Dez. 1943, nachmittags 1/3 Uhr.

Georg Ludwig Zahn

Mühlenbesitzer, nach einem arbeitsreichen Leben u. langem, schwerem Leiden, im Alter von 69 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Philippstraße, 27. Dezember 1943. In tiefer Trauer: Jma Zahn, geb. Metzler; Anna Büchtmüller, geb. Zahn. Beerdigung: Donnerstag, 30. Dez. 1943, nachmittags 1/3 Uhr.

Anna Dresel

geb. Hahn, nach lang. Leiden unerwartet rasch im Alter von 72 J., wohl vorbereitet in die ewige Heimat abzurufen. Mültenbach, 28. Dezember 1943. In tiefer Trauer: Johann Dresel; Familie Karl Dresel; Fam. August Dresel u. alle Anverwandten. Beerdigung: Donnerstag vorm. 9.45 Uhr vom Trauerhaus aus.

Friedrich Tisch

Die Beisetzung fand am 30. Dezbr. in aller Stille statt. In tiefer Trauer: Frau Klara Tisch; Heinrich Tisch und Frau, New York; Dr. Hermann Schuhmann u. Frau Anja geb. Tisch u. 3 Enkelkinder, Schwägerin, nebst allen Verwandten. Karlsruhe, Bahnhofstr. 1, 31. 12. 43.

Emma Lang

geb. Heuser, im Alter von fast 56 Jahren, ganz unerwartet schnell von uns genommen wurde. Khe.-Bad, 29. Dezember 1943. In tiefen Schmerz: Gustav Lang, sen.; Gustav Lang, jun. u. Fam.; Karl Lang mit Familie und Bruno Arndt und Frau Elsa, geb. Lang. Beerdigung: Donnerstag, 30. 12. 43, 15.30 Uhr, vom Trauerhaus aus.

Anna Maria Held

geb. Schum, Gend.-Kommand.-Wwe., jah. u. unerwartet durch den Tod entrissen. Sie starb an den Folgen eines am Abend des 2. Weihnachtstages erlittenen schweren Unfalls im Alter von 80 J., u. 2. Mon. Die Beisetzung findet im Sinne der Entscheidung heute in aller Stille in Bruchsal statt. Rastatt, 29. Dezember 1943. In tiefer Trauer: Franz Held, Oberstudienrat; Oskar Held, geb. Wollschläger; Gisela Held. Von Beileidsbesuchen bitten wir dankend abzusehen zu wollen.

Anna Schwab Wwe.

geb. Canfer, nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 53 Jahren für immer von uns gegangen ist. Saabschwalden, 27. Dezember 1943. In tiefer Trauer: Bernhard Becker, z. Zt. Wehrmacht; Martha Becker; Adoli Ahe u. Frau Berte geb. Becker u. Kind, Friedrich Bann u. Frau Ida geb. Becker nebst allen Anverwandten. Beerdigung: Donnerstag, 30. 12. 43, um 14.10 Uhr, von der Kirche aus.

Hermann Hirschel

M.G.-Schütz in ein. Gren.-Regt. mit. Er ist im blühenden Alter von 21 1/2 Jahren bei dem schweren Abwehrkämpfen im Osten. Weingarten (Bad.), Jöhlingerstr. 102. In tiefer Trauer: Emil Hirschel u. Frau Julchen geb. Trautwein; die Schwest. Elfriede nebst allen Verwandten. In tiefer Trauer: Oskar Söchtig; Gustav, Oskar Söchtig, z. Zt. in der Tr.; Franz Söchtig mit Familie. Beerdigung: Donnerstag, 30. 12. 43, nachm. 15 Uhr, in Durlach.

Rosel Wanner

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 28 Jahren, wohl vorbereitet, in die ewige Heimat abzurufen. Odenwald, Sandweier, 28. Dez. 1943. In tiefen Leid: Max Wanner u. Frau Katharina geb. Söchtig; die Brüder: Max Wanner, z. Zt. in der Tr.; u. Fam.; Bernhard Wanner, z. Zt. in der Tr.; u. Fam.; Karl Wanner, z. Zt. in der Tr.; u. Fam.; u. alle Anverwandten. Beerdigung: Donnerstag, 30. 12., vorm. 9.15 Uhr, v. Trauerhaus aus.

Berta Köhler

geb. Hilde, im Alter von 66 Jahren, sanft im Herrn entschlafen. Beierheim, Karolinenstr. 1, 27. 12. 43. In tiefen Leid: Max Köhler, im Namen aller Hinterbliebenen: Josef Köhler, z. Zt. in der Tr.; u. Fam.; Beerdigung: Freitag, 31. Dezember, 10 Uhr, Hauptfriedhof.

Walter Seitz

bei einem Gegenangriff an der Spitze seiner Züge im Alter von 24 1/2 Jahren für Volk und Heimat. Unterzogenbach, 27. Dezember 1943. In tiefen Leid: Frau Seitz geb. Heß; die Eltern: Karl Seitz und Frau; Familie Heß u. Angehörige.

Walter Seitz

bei einem Gegenangriff an der Spitze seiner Züge im Alter von 24 1/2 Jahren für Volk und Heimat. Unterzogenbach, 27. Dezember 1943. In tiefen Leid: Frau Seitz geb. Heß; die Eltern: Karl Seitz und Frau; Familie Heß u. Angehörige.

Karl Zimmer

Briefträger a. D., im Alter von 65 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Scherzberg, 27. Dezember 1943. In tiefer Trauer: Frau Kath. Zimmer nebst Wwe.; Fritz Zimmer, z. Zt. in der Tr.; u. Fam.; Fritz Bauer, z. Zt. in der Tr.; u. Fam.; Max Kiest, z. Zt. in der Tr.; u. Fam.; Karl Feller, b. d. Bahn, u. Fam.; Frau Helene Schröder u. Kind u. alle Angeh. Beerdigung: Mittwoch, 2 Uhr.

Amiliche Bekanntschaften

Karlsruhe, Raucherkartenausgabe für Ausländer, Arbeitslose, die Ausländer u. Ausländerinnen beschränkt.

Amiliche Bekanntschaften

Karlsruhe, Raucherkartenausgabe für Ausländer, Arbeitslose, die Ausländer u. Ausländerinnen beschränkt.

des weitauswärtigen Gang- und Dauerlaufes spielt. Als das Land von dem bolschewistischen Koloß erdrückt werden sollte, stand eine beträchtliche Anzahl von Männern zur Verfügung, die mit der Waffe in der Hand, das über Jahrzehnte erlangte Können, auf Schi mit gewaltigen Leistungen aufzuwarten.

Durch die gemaltene Ueberhebung der Front und die deutsche Wehrmacht in allen ihren unterirdischen Teilen über eine gewisse Anzahl schülerförmig ausgebildeter Soldaten verfügen. Demgemäß ist auch die Schi-Ausbildung, militärisch und vornehmlich betrachtet, vereinfacht worden. Dadurch wurde für viele Schiportler infolge ihres vorwiegend alpin eingeübten Schi-Stils eine Umstellung notwendig. Auffälligen, für die bisher auf Jahrgänge zurück in der Hauptlinie eine gewisse Anzahl von Schiportlern einzuweisen war, wenn es zu militärischen Erfolgen kommen sollte. Mit einem Wort: der Schi wurde in Deutschland auf sein ursprüngliches Element zurückgeführt, auch bei Testfahrten viele Strecken ohne besondere Kraft- und Teuerverlust zu überwinden. Der strenge Winter 1941/42 war für diese zwingende Notwendigkeit das härteste Beispiel. Es zeigte sich dabei, daß auf Schi kämpfend nur bewährte Läufer bestehen können, denen die Handhabung des Schi-Stils in der Handhabung der Waffe in der Hand, die Schiportler auf ein erfolgreiches Abschneiden jenseit der Anfertigung von Verbindungen, auch dem weniger gewandten Läufer, im Vertrauen, auch einen Ansporn im militärischen Sinne zu schaffen, hat der RMV die Erwerbsmöglichkeiten für ein bronzenes Leistungsabzeichen über den Wettkampftausch auch auf die Touristik im Skilande, wie im Mittel- und Hochgebirge erweitert. Die Bewerber müssen je nach ihrem Alter während eines Winters gewisse Schi-Stufen durchlaufen. Ein solches Beispiel dafür, wie sportliche Initiativen die Wehrmacht der Wehrmacht unterstützt, denn ohne Leistungsausweis gibt es keinen Fortschritt. W. Koo.

Schlaf der Vorrunde

Der erste Sonntag im neuen Jahr bringt mit den dort angebotenen drei Spielen die Beendigung der Vorrunde. In Karlsruhe finden zwei Spiele statt. Im Lokalpoker stehen sich der SV. Durlach und KSV. gemessen. Durlach, vom Glück immer noch wenig begünstigt, aber auch nicht mehr so spielfertig wie in der vergangenen Saison, wird sich nun durchhalten müssen, sein mageres Punktfoto etwas aufzufüllen. Die Möglichkeit hierzu besteht gegen den derzeit recht schwachen KSV. bestenfalls gegen ein besseres Versehen. Spätkriegs-Germania empfängt den Forzheim-Klub, der sich nun langsam gefunden zu haben scheint. Es werden daher für Spätkriegs-Germania kaum Hoffnungen auf ein erfolgreiches Abschneiden gegen die Goldhähner bestehen. Beim SV. Forzheim ist der neuer so erfolgreiche SV. Kaffat zu Gast. Das Kaffatspiel wird nicht unterschätzt, denn zeigt für die Vorrunde der Kaffat auf auf Forzheim Boden einen knappen Sieg zu. Ho.

Was bringt der Rundfunk?

- 12.45-14.00: Der Bericht zur Lage. 14.00-14.45: Das Schöne Leben und Unterhaltungsprogramm. 14.45-15.30: Die Welt in meinem Gedächtnis von der Gauwirtschaftskammer Oberrhein. 15.30-16.00: Kleine Soloforensen großer Meister. 16.00-16.30: Schöne Melodien unserer Zeit. 16.30-17.00: Rundfunk am Nachmittag, beständiges Programm. 17.00-18.00: Das Buch der Welt. 18.00-19.00: Die große Melodie. 19.00-20.00: Die große Melodie. 20.00-21.00: Die große Melodie. 21.00-22.00: Die große Melodie. 22.00-23.00: Die große Melodie. 23.00-24.00: Die große Melodie.

Veranstaltungen

- COLOSSEUM-THEATER. Heute 15.30 Uhr Familien- u. Kindervorstellung mit den Kindern. „Der kleine Hase“. 19.30 Uhr. Das lustige Programm mit Adl. Weid und Rechl. „Der Teufel im Frack“. CENTRAL-PALAST. Karlsruhe. Heute 19.30 Uhr. Nachtflugvorstellung. In halben Eintrittspreisen (Kinder 1/2). In der Bgl. Erh. Zahl. 19.30 Uhr. unter großer Varieteprogramm. REGINA Karlsruhe. Cabaret Variet. Programmheft lösgl. 18.30 Uhr. Mittwoch u. Sonntag, nachm. 15.30 Uhr. B-Baden. Karlsruhe. Heute 17 Uhr. Konzert. „Die Kunst der Kunst“. B-Baden. Karlsruhe. G. Bühnenabend. Heute 19 Uhr. G. Tanzabend. K.d.F. - Veranstaltungen. Karlsruhe. Festliche Neujahrstag. 1. Jan. 6 Uhr. Ein Melodienfest freier Unterhaltung mit d. Städtg. Tanz u. Musikschau u. dem Gau. Neujahr-Variet. Progr. Kart. zu 1,- bis 4,- in d. KdF-Vorverkaufsstelle Waldstraße 40a, und durch die KdF-Warte in den Betrieben.

Geschäftliche Empfehlungen

- Fr. Schindler, Khe. Kaiserstraße 207, Wilderkauz 30. 12. Nr. 8501-8502. Curt Pfeiffer, Khe., Kaiserstraße 51. Seiflich-Ausgabe: Mittwoch, 29. 12., ab 9 Uhr, auf die alten Nummern 751-850. Einwickelpapier, bitte mitbr. Curt Pfeiffer, Khe., Dammstadtstr. 58. Seiflich-Ausgabe: Mittwoch, 29. 12., ab 9 Uhr, auf die alten Nummern 701-800. Einwickelpapier, bitte mitbringen. Markthalde Khe. Wintor. Mittwoch Fischverkauf von Nr. 1051-1200. Herbert Hübel, Khe., Markthalde. Heute Fisch-Fisch-Verkauf Nr. 701 bis 900. Rich. Haas, Khe., Wilderkauz: Do., 30. 12., ab 9 Uhr, auf die Nr. 250 bis 300 gegen halbes Fleischmarkts. Bitte gelb. Lebensmittelkarten mitbringen. Frische Eier ab Stall geg. Kranken. Marken gibt laut ab H. Eickelsh. Khe., Herdeckstr. 5, Westb. Kreisl. Rastatt. Ad. Hilbert, Fischgeschäft. Heute Markt für Alts. Markt. Geord. (Cembalo, Elisabeth Weizel, concert. (Viol.), Nico Schnarr (Flöte), Herta Pöhl-Vollmer (Cello) unter Mitwirkung von Kameradeng. Erika Blank. Sonntag, 2. Jan. 2 Uhr nachm. Karten zu 2,- (Schiff 1,-). Emporen bei Kurt Neud. und H. Meurer.